

IG KULTUR WIEN

VOLLVERSAMMLUNG 15. JUNI 2026

Kandidat*innen für den Vorstand

Gordana Crnko

ist seit 2011 Kuratorin und Leiterin des Musikbereichs in der Brunnenpassage. Mitinitiatorin und seitdem künstlerische Leitung des StraßenKunstFest am Brunnenmarkt. Künstlerische Tätigkeit als Lichtdesignerin im In- und Ausland. Gestaltung des Musikprogramms im Theater Drachengasse. Seit 2018 Mitglied des Betriebsrats der Caritas Wien. Zuvor verschiedene nationale und internationale Projekte im Kunst- und Kulturbereich: Licht- und Tontechnikerin im Theater Drachengasse, Produktion und technische Leitung bei Theaterproduktionen & Festivals, Sounddesign für Theater- und Performanceproduktionen, Formatentwicklung & Gestaltung.

Inhaltliche Interessen & Arbeitsschwerpunkte: Schnittstellen zwischen traditionellen und zeitgenössischen Aufführungspraxen, Gruppendynamik & Entscheidungsprozesse in heterogenen (Groß-)Gruppen, Diversitätsentwicklung, Partizipation, dezentrale Kulturarbeit.

Geboren und aufgewachsen in Kroatien, Ende der 90er Umzug nach Wien.

Arnold Haberl

hat in Wien Musikerziehung, Mathematik und Cello studiert.

Er unterrichtet Multimediaart an der FH Salzburg und ist international als Cellist, Komponist und Sound-Artist aktiv. Neben seinen künstlerischen Tätigkeiten ist er als Organisator und Kurator tätig: Gemeinsam mit Anat Stainberg organisiert er die Konzert/Performance-Reihe „Der blöde dritte Mittwoch“. Der Jahresendzeitschokoladenhohlkörper, ein Vernetzungsfestival experimenteller Musikveranstalter*innen in Wien ist auf seine Initiative entstanden und er ist Gründungsmitglied der echoraeume – einer Open-Source-Streaming-Plattform, die im Zuge der Corona-Krise entstanden ist.

Im Rahmen von „mitderstadtreden“ engagiert er sich für die Schaffung zugänglicher Performance- und Arbeitsräume für experimentelle Musikproduktion in Wien.

Susi Rogenhofer

ist bildende Künstlerin, Kulturarbeiterin, Musikerin, DJ, Veranstalterin, Kunst- und Kulturvermittlerin Leitungsorgan des Vereins KulturPLAntage

In ihren Inszenierungen, Installationen und Soundarbeiten, die v. a. im öffentlichen Raum stattfinden und die u. a. für die Wiener Festwochen realisiert wurden, beschäftigt sie sich vorwiegend mit gesellschaftlichen und ökologischen Themen. Indem sie in verschiedenste Lebensrealitäten eintaucht, macht sie in ihrer künstlerischen Praxis Ungehörtes hörbar und Ungesehenes sichtbar

und verwandelt es in ästhetische Erlebnisse, die in unterschiedlichen Medien, wie audiovisuelle Inszenierungen, Installationen, Sound, Fotografie umgesetzt werden.

Ihr musikalisches Schaffen bewegt sich aktuell zwischen Klangkunst und elektronischer Musikproduktion in den Bereichen Dub, Techno, Ambient.

Als DJ Sweet Susie war sie eine Pionierin der österreichischen DJ Szene, die weltweit bei namhaften Festivals und Locations gastierte.

Sie war Mitorganisatorin des Dub Club im Wiener Flex, der über viel Jahre eine über die Grenzen Österreichs bekannte Institution für den sogenannten „Vienna Sound“ und Club Musik aller Art war.

Kulturpolitisch beschäftigt sie sich v. a. mit Klassenfragen im Kunst- und Kulturbetrieb und engagiert sich, dass auch dieser egalitärer gestaltet wird.

Tini Trampler

ist Sängerin/Musikerin/ Autorin/Performerin.

Sie absolvierte eine Gesangs-, Schauspiel- und Clownausbildung in der „School of Physical Theatre“ bei Ron East in Toronto/Kanada.

Ihr Ziel ist es, die Verschiedenartigkeit der Sprachmöglichkeiten zwischen Tradition und Moderne durch komplexe musikalische poetische Arrangements und Inszenierungen zusammenzubringen.

Sie arbeitet als Regisseurin, Sängerin, Komponistin, Autorin, Bandleaderin, Performance-Künstlerin, Schauspielerin, Clownin und Kuratorin.

Sie ist Gründerin des des Kulturvereins und Labels „Indieversal“ und des österreichisch-französischen Austauschfestivals ParisVienne.

Sie konzipiert und betreibt interdisziplinäre Projekte, um Künstler*innen zu vernetzen und Musik und politische Anliegen ganz nah ans Publikum zu bringen. Projekte waren u.a „Auf der Suche nach Verstecken“, „Die ungespielte Note“, „No.Mad.*Innen Wiens IM BISS“ u. a.

Seit 2004 schreibt, singt und performed sie mit ihren Bands „Tini Trampler & Das Dreckige Orchestra“, „Tini Trampler & Playbackdolls“ und dem „La Die Gaga Trio“.

Als Lyrikerin schreibt sie für ihre eigenen Bands und als Gastautorin für andere Formationen, sowie für Theater und Performance.

Als Autorin, Komponistin und Regisseurin wurde sie von der Stadt Wien, BMKOES, dem österreichischen Musikfonds, SKE, SHIFT u.a. gefördert und veröffentlicht Theaterstücke, Musikalben & Musikvideos.

Als Regisseurin inszenierte sie die Dreigroschenopfer (Brecht/Weil) im Rabenhoftheater, schreibt und performt seit 2001 eigene Stücke, als Schauspielerin & Musikerin u. a. im 3Raum Anatomietheater (Hubsj Kramer), mit dem Aktionstheater (Martin Gruber) im Ensemble, in der Neuen Bühne Villach.

Ida Zahradnik

ist Künstlerin, Aktivistin und Landschaftsplanerin. Das Doppelstudium der Landschaftsplanung/-architektur und der bildenden Kunst prägten ihre sozialökologisch-kritische Denkweise. Sie machte ihr künstlerisches Diplom im Frühjahr 2025 an der Universität für angewandte Kunst in der Klasse für Ortsbezogene Kunst und schloss im Herbst 2025 mit dem Bachelorstudium an der Universität für Bodenkultur ab.

Ihre künstlerischen Arbeiten verhandeln Orte anhand deren engen Beziehungsgeflechte von kulturellen, sozialräumlichen und sozialökologischen Aspekten. Sie hinterfragt verschiedene Raum- und Nutzungskonzepte und die damit verbundene Raum- und Ressourcenpolitik.

Zahradnik entwickelt Skulpturen, Zeichnungen, Bild- und Tonarbeiten und arrangiert diese zu Installationen.

Als Mitbegründerin des Kunst-Kollektivs „Gruppe Bussi“, Obfrau des Vereins „Weites Feld“ und Mitstreiterin der Initiative „St. Marx für Alle“ beobachtet, kommentiert und partizipiert sie an Zuständen und Veränderungen unserer Gesellschaft in künstlerischer und aktivistischer Sprache.

Ihre Arbeitsschwerpunkte sieht sie in: selbstverwalteten und autonomen Räumen, Raumstrategien, Partizipation, Kunst und Ökologie, Bildende Kunst, Vernetzung, Stadt- und Landschaftsentwicklung

Ale Zapata (sie/ihr)

ist eine mexikanische Kuratorin und Kulturvermittlerin und lebt in Wien. Ihre Praxis ist relational, kollaborativ sowie von „Fürsorge“ (Care) geprägt und entwickelte sich über ein Jahrzehnt bei „Improper Walls“, durch ihren Arbeiter*innenklassen-Hintergrund, jahrelange Tätigkeiten als Babysitterin und im Dienstleistungssektor sowie durch ihre Erfahrungen als Migrantin der Globalen Mehrheit, die in Europa lebt.

Zapata versteht Kuratieren als eine Form des Widerstands: Raum zurückerobern, mit Einschränkungen umgehen und Raum für andere schaffen. Ihre Arbeit konzentriert sich auf Gender- und Queer-Diskurse, Zugehörigkeit, kulturelle Identität und die Politik des Zuhörens. Sie positioniert sich nicht als Expertin, sondern als Lernende: von Künstler*innen, von Mitwirkenden, aus gelebten Begegnungen.